

Tätigkeitsbericht 2019

Bereitschaften	
Breitenausbildung	
Jugendrotkreuz	
Wasserwacht	
Suchdienst Kreisauskunftsbüro Berlin Nord-West	
Allgemeine Soziale Dienste	
Seniorenarbeit	
BACIM	
Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst	
Frühchen-Patenschaft	
Sozialberatung (Mitte und Tempelhof).....	
Kleiderkammer	
Impressum	

Zwecks besserer Lesbarkeit haben wir in diesem Jahresbericht die männliche Sprachform gewählt. Selbstverständlich sollen sich alle Geschlechterarten in gleicher Weise angesprochen fühlen.

Unser Kreisverband umfasst 7.223 Fördermitglieder, 854 ehrenamtliche Mitglieder sowie 70 hauptamtliche Mitarbeiter.

Bereitschaften

Im Jahr 2019 hatte der Kreisverband Berlin-Zentrum e. V. 6 Bereitschaften an der Zahl mit insgesamt 374 ehrenamtlichen Helfern.

Zu unseren Einsatzgebieten zählten der vorbeugende Sanitätsdienst, die Unterstützung der Notfallrettung bei extremen Wetterlagen, die Hilfeleistung bei Sonderlagen wie Bränden, Evakuierungen und dem Massenanfall von Verletzten durch unsere SchnellEinsatzGruppe (SEG) Betreuung, Rettungshunde, Sanitätsdienst und Transport.

Sanitätsdienst

Im Bereich des vorbeugenden Sanitätsdienstes waren unsere Helfer bei über 80 verschiedenen Messen, Kongressen, Hauptverhandlungen oder anderen Veranstaltungen auf dem Berliner Messegelände vertreten. Egal ob es die allseits bekannte Internationale Grüne Woche oder der vermutlich weniger bekannte Kreativ-Treff war. Wir waren da, um den Besuchern im Notfall zu helfen.

Auch im Berliner Stadtgebiet gab es 2019 zahlreiche Sport- und Spaßveranstaltungen, bei denen unsere Helfer ehrenamtlich vor Ort waren und Hilfe leisten konnten.

Wie waren aber nicht nur bei Großveranstaltungen vor Ort. Auch bei Kleingarten- und Firmen- oder Vereinsfesten waren unsere Helfer gerne dabei, um im Falle eines Falles den Besuchern zu helfen.

Wir unterstützten mit unseren 3 ehrenamtlichen Rettungswagen die Notfallrettung an 29 Tagen im Jahr und mussten über 130 Personen in Krankenhäuser transportieren.

Auch im Jahr 2019 unterstützten die Bereitschaften den DRK-Wärmebus des Landesverbandes. Somit konnten wir auch in dem Jahr vielen Obdachlosen mit Schlafsäcken, Kleidung und warmen Getränken helfen.

Gemeinsam haben die Mitglieder der Bereitschaften 1090 Sanitäts- oder/und Rettungsdienstveranstaltungen im Berliner Stadtgebiet ehrenamtlich abgesichert. Wir leisteten auf diese Weise über 2.500-mal erste Hilfe.

Auch unsere Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Bereitschaften waren im Jahr 2019 nicht untätig. Die SEG rückten beispielsweise zur Betreuung von Menschen bei Bränden aus.

Unsere Einheiten Sanitätsdienst und Transport halfen bei dem Transport und der Versorgung von evakuierten Personen – so konnte im Jahr 2019 durch unsere SEG 237 Bürgern dieser Stadt geholfen werden. Zusammen wurden 35.118 Einsatzstunden für die Hilfe der Berliner Bevölkerung und deren Besucher geleistet.

Katastrophenschutz:

- **Ausbildungen im Zivil- und Katastrophenschutz:**

Im Zeitraum 2019 wurden wieder Mitglieder des Kreisverbandes auf Kosten des Landesverbandes, dem Land Berlin sowie des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz aus- und fortgebildet.

Insgesamt konnte eine Kameradin die Gruppenführerausbildung und ein Kamerad die RS-Ausbildung absolvieren. Vier Kameraden/in wurden an der AKNZ des BBK fortgebildet.

Weitere Ausbildungen, insbesondere in der Fachdienstausbildung, konnten im Jahr 2019 mangels Lehrgänge im LV nicht durchgeführt werden.

Im ablaufenden Jahr wurden weder auf Landesverbandsebene noch auf Ebene des Landes Berlin Katastrophenübungen angeboten.

- **Einsätze mit Einheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes:**

19.02.: Stromausfall Köpenick (bis 20.2.):	17 Helfer =	85 Helferstunden
05.06.: Unterstützung Nürburgring (bis 10.6.):	25 Helfer =	3200 Helferstunden
21.08.: Unterstützung Nürburgring (bis 25.8.):	6 Helfer =	576 Helferstunden
03.09.: Systemausfall Lts-Bln-Fw:	28 Helfer =	297 Helferstunden
08.12.: techn. Hilfe Wenckebach-Krhs:	6 Helfer =	96 Helferstunden

Durch Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes wurden im Jahr 2019 insgesamt 4254 Helferstunden neben den allg. Diensten im Kreisverband bei Einsätzen geleistet.

- **Administrative Tätigkeiten des K-Beauftragten:**

Im Jahr 2019 wurden Gespräche über folgende Problemfelder im LV geführt:

- Gespräche mit der Landes K-Schutzleitung über den Ausfall der Fachdienstlehrgänge im Jahr 2018
- Beschaffung LKW Technik/Sicherheit BHP
- Beschaffung FKH BTP
- Beschaffung GW-Betr.
- Vorbereitung Übungen der SEG-RD und SEG'n-Betr auf Landesebene
- Ausbildung der MTF 19 TE Beh

Sitzungen des LV mit den K-Beauftragten der Kreisverbände fanden nicht statt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Tätigkeiten/Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen:

- 4 Helfer erhielten die Ausbildung zum Erwerb der FS-Klasse C/CE (Start der Ausbildung in 2018)
- 4 Helfer wurden zum Rettungssanitäter ausgebildet (3 x aus 2018)
- 1 Helferin wurde zum Gruppenführer ausgebildet
- Von anfangs 6 gestellten Fahrzeuge des Bundes/Landes stehen nunmehr 11 von 19 Fahrzeugen zur Verfügung.

Durch das im Jahr 2016 mit der Buchhaltung des Kreisverbandes eingeführte Controlling konnte wieder sichergestellt werden, dass die Zuwendungen für die Aufwendungen im Katastrophenschutz des Landes Berlin/Bund ordnungsgemäß an den Kreisverband abgeführt wurden. Insgesamt konnte der Katastrophenschutz des Kreisverbandes Berlin-Zentrum im Jahr 2019 Einnahmen von insgesamt 44.433,89 € verzeichnen.

Diese Einnahmen teilen sich wie folgt auf:

- 33.396,00 € Zuwendungen des Landes Berlin und des Bundes
- 11037,89 € sonstige Einnahmen durch die Einheiten
-

Dem stehen Ausgaben für:

- Miete
- Betriebsstoffe
- Bekleidung
- zusätzliche Beschaffungen
- ärztl. Untersuchungen, etc. in Höhe von 20.920,89 € gegenüber.

Somit wurde das Jahr 2019 mit einem Überschuss von 23.513,00 € in der Kostenstelle 1090 (K-Schutz) abgeschlossen.

Rettungshundestaffel

Unsere Rettungshunde und deren Hundeführer suchten vermisste Personen in Berlin und Brandenburg.

Breitenausbildung

Bei Unfallsituationen und in Notlagen Menschen zu helfen ist eine rechtliche Pflicht. Unter Erster Hilfe versteht man die ersten Hilfsmaßnahmen, die jeder an Ort und Stelle einleitet, bevor der Betroffene in ärztliche Behandlung kommt. Unsere Erste-Hilfe-Ausbilder sind geschult, Wissen und Können rund um die Erste Hilfe der Bevölkerung gezielt, eindeutig und verständlich zu vermitteln.

Lehrgangsart	Teilnehmer	Lehrgänge
Erste Hilfe Lehrgang	8.713	645
Erste Hilfe Fortbildung	5.206	388
Erste Hilfe am Kind - für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	1.051	73
EH Kind Fortbildung für betriebliche Einrichtungen	40	3
Notfalltraining	132	15
AED Einweisung	50	4
Fit in Erster Hilfe	305	28
Fit in Erster Hilfe (Kind)	26	10
Fit in Erster Hilfe (Behinderte)	14	4
EH Vortrag	20	1
Sonstige Lehrgänge	9	5
Gesamt	15.566	1.176

Erste Hilfe in Fremdsprachen wurde auf Anforderung in englischsprachigen Einrichtungen gehalten.

Jugendrotkreuz

- **Anzahl an Ehrenamtlichen:**

Zum Jahresende 2019 hatte das Jugendrotkreuz 111 aktive ehrenamtliche Mitglieder im Alter zwischen 10 und 42 Jahren.

- **Arten und Orte von Jugendgruppen:**

Von unseren aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern waren 74 im schulischen Bereich an 6 Schulen und 42 Mitglieder im außerschulischen Bereich in 4 Gruppen aktiv.

Von den 86 neuen geworbenen Mitgliedern sind 69 im schulischen Bereich und 16 außerschulisch aktiv.

Im Durchschnitt sind die neuen Mitglieder:

- mit 15 Jahren eingetreten;
- 5,5 Jahre im JRK aktiv;
- 20 Jahre alt

Aufgeteilt in drei Gruppen entsprechend ihrer Altersstruktur, trafen sie sich wöchentlich an den Standorten in den Bezirken Charlottenburg, Mitte und Tempelhof.

- **Besondere Tätigkeiten im Berichtsjahr:**

- Wir kennen unsere Mitglieder:
 - Digitalisierung der Mitglieder-Akten;
 - E-Mailadressen für Bezirke, Ämter, Funktionen sowie personenbezogene Rotkreuz-Mailadressen wurden eingerichtet.

- Stärkung der außerschulischen Gruppen:
 - SSD Betreuer*innen kennenlernen;
 - Materialbedarf klären und decken;
 - gemeinsame Gründung eines SSD (Kreisverband und Landesverband);
 - Gründung der Notfalldarstellungsgruppe
- Transparenz und Werbung:
 - Faltflyer und Einleger für den Jugendrotkreuz-Kreisverband wurden erstellt;
 - Plakate für die Außenwerbung auf öffentlichen Veranstaltungen
- gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit:
 - Sanitätsdienste mit der Bereitschaft Mitte-Tiergarten;
 - nachhaltige Zusammenarbeit mit der Wasserwacht und Bereitschaft in Planung – durch den Runden Tisch der Gemeinschaften im Jahr 2020.
- Veranstaltungen:
 - 6 Bildungsveranstaltungen:
 - 9 Helfer
 - 2 beim Sanitätsdienstlehrgang;
 - 3 beim Notfalldarstellungsforum;
 - 9 bei der AG-Notfalldarstellung.
 - 5 Öffentlichkeitsveranstaltungen:
 - 16 Helfer
 - 1 am Weltkindertag;
 - 10 beim Straßenfest am Heckerdamm;
 - 5 beim Maifest-Kladow
 - 6 bei der Langen Nacht der Familie
 - 9 Sanitätsdienste mit der Bereitschaft:
 - 5 Helfer
 - Messegelände;
 - Marathon;
 - Brandenburger Tor.

Suchdienst DRK-Kreisauskunftsbüro Berlin Nord-West

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes hilft Menschen bei der weltweiten Suche nach Angehörigen und berät in allen Fragen der Familienzusammenführung.

BACIM: Kontakt- und Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei

BACIM ist die niedrigschwellige Kontakt- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Frauen vorwiegend aus der Türkei, die an vier Tagen in der Woche mit insgesamt 24 Stunden geöffnet hat. Mit einer Zuwendungssumme von 147.995,29 € wird das Frauenprojekt von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung gefördert. Zusammen mit den Eigenmitteln des Kreisverbandes und den Eigenanteilen aus den Gruppenangeboten standen dem Projekt im Jahre 2019 Einnahmen in Höhe von 158.303,78 € zur Verfügung. Mit dieser Summe wurden 3 hauptamtliche Sozialarbeiterinnen mit 1,87 Stellenanteilen (3.233 Jahresarbeitsstunden), 6 Honorarkräfte mit 0,67 Stellenanteilen (1.167,5 Jahresarbeitsstunden), sowie 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die mit insgesamt 661,5 Einsatzstunden die unterschiedlichen Bereiche des Projektes unterstützen, finanziert.

Die Angebote der Beratungsstelle sind kostenlos und stehen grundsätzlich allen Frauen unabhängig von sozialer, ethnischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit oder Überzeugung offen. Für die Kurs- und Gruppenangebote ist ein geringer Eigenanteil zu entrichten.

Unser Handlungsansatz der niedrigschwelligen Sozialarbeit erleichtert unseren potenziellen Nutzerinnen den Zugang zu unserer Einrichtung bzw. zu den Angeboten und bietet ihnen einen verlässlichen und festen Bezugspunkt, an den sie sich auch in Krisen unbürokratisch wenden können.

Zielgruppe

Da in der Migrationssozialarbeit seit vielen Jahren gefordert wird, keine geschlossenen Systeme mehr anzubieten, hat BACIM seit einigen Jahren sukzessive damit begonnen sein ursprüngliches Konzept, eine spezialisierte Einrichtung für Frauen aus der Türkei, zu verändern. Das gesamte Spektrum der niedrigschwelligen Angebote von BACIM wurde und ist für Frauen aller Nationalitäten geöffnet, so dass das Projekt zwischenzeitlich zunehmend auch von Frauen aus Bulgarien (türkischsprachige Minderheit), Rumänien, aber auch von Frauen aus Afrika (Kamerun, Nigeria, Marokko, Äthiopien, Sudan), Mittelamerika (Kuba, Dominikanische Republik), Asien (Afghanistan, Irak, Iran), Armenien und EU Ländern (Griechenland, Frankreich, Polen) aufgesucht wurde.

2019 wurde das BACIM von 630 Frauen besucht, die insgesamt 6.354-mal die Projektleistungen in Anspruch genommen haben.

Beratung

Die nach wie vor sehr komplexen Multiproblemlagen unserer Klientinnen bestimmen weiterhin die Schwerpunkte in der Beratung. Wie in den Jahren zuvor liegen diese in der sozialen, sozialhilferechtlichen und psychosozialen Beratung. Die Komplexität der sozialhilferechtlichen und psychosozialen Beratung und Begleitung unserer Zielgruppe stellte auch im Berichtszeitraum höchste Ansprüche an die Professionalität der Mitarbeiterinnen.

2019 wurden insgesamt 300 Frauen (mit Familien) beraten, wovon 114 Nutzerinnen die Beratung im Berichtszeitraum erstmals aufgesucht haben. Vorwiegend materielle Notlagen sind die Beweggründe neuer Nutzerinnen, die Beratung erstmals aufzusuchen. Insgesamt wurden 544 Beratungsthemen bearbeitet. Im Durchschnitt umfasst die Beratung pro Frau ca. zwei Beratungsschwerpunkte, die Existenzsicherung und psychosoziale Beratung. Ein Beratungssetting dauert durchschnittlich fast immer mindestens 60 min. Die schriftliche Korrespondenz mit Ämtern und Behörden (Anträge, Mitwirkungen, Anhörungen, Überprüfungsanträge, Widersprüche, einstweilige Anordnungen, Stellungnahmen etc.) lag bei ca. 1.652 Schriftstücken im Berichtsjahr gegenüber 700 Dateien in 2018.

Seit fast drei Jahren wird die Projektleitung täglich von ihrer Boxerhündin Coco begleitet. Während des Beratungssettings ist der Hündin der Kontakt zu den beratenden Frauen untersagt, wie auch den Nutzerinnen der Kontakt zur Hündin. Deshalb liegt sie still auf ihrem Schlafsofa und beruhigt mitunter durch ihre entspannte Schlafposition Klientinnen, die emotional angespannt sind.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2.604 Beratungen einschließlich der Rechtsberatung in einem Umfang von 1.563 Std. durchgeführt, das sind ca. 35,5 % der Jahresarbeitszeit des Projektes. Die Auswertung der Beratungsleistungen zeigt deutlich auf, dass die Nachfrage und damit der Bedarf an niedrigschwelliger sozialer, sozialhilferechtlicher und psychosozialer Beratung gleichbleibend hoch ist.

Treffpunkt und Kontaktladen

In 2019 hatte der Treffpunkt und Kontaktladen 2.063 Frauen die Möglichkeit geboten, andere Frauen kennen zu lernen, sich auszutauschen und Kontakt zu ihnen aufzubauen.

Im offenen Bereich darf sich die Hündin nur in Anwesenheit der Projektleitung aufhalten. Als Team (Mensch & Hund) arbeitete die Hündin auch in diesem Berichtsjahr auf sozialer Ebene, in dem sie im offenen Bereich die Frauen und Kinder durch ihre Zuwendung berührte und verband.

Wie im vergangenen Sachbericht ausgeführt, haben einige Kinder und Frauen durch den regelmäßigen Kontakt eine intensivere Beziehung zu der Hündin aufgebaut und kommen ins BACIM, um sie zu sehen und sie zu streicheln. Für einige Frauen ist dieser körperliche Kontakt bzw. Zuwendung zum Hund eine ihrer wenigen Berührungen in ihrem Leben. Der Wunsch der Kinder und auch der Frauen die Hündin häufiger zu erleben, wurde auch im Berichtsjahr an die Projektleitung getragen. Da sich die Hündin nur im Team im Treffpunkt aufhalten darf, sind die Zusammentreffen mit ihr zeitlich sehr beschränkt.

Gruppenangebote

Die Gruppen und Kurse, wie Sport, Wassergymnastik, Atem- und Entspannungsübungen, Handarbeit sowie die Feste und Aktivitäten fanden im geplanten Umfang statt. Im vergangenen Berichtsjahr fand ein Workshop zum Thema Mediation als ein Verfahren der Konfliktlösung statt. Daran anknüpfend konnten in diesem Berichtszeitraum den Frauen fünf Mediationstermine für ein Einzelcoaching angeboten werden.

An den Gruppenangeboten nahmen insgesamt 2.276 Frauen teil. Diese Angebote wurden in einem Umfang von 1.578 Std von Haupt- und Honorarmitarbeiterinnen geplant und durchgeführt, das sind ca. 36 % der Jahresarbeitszeit des Projektes. Mit 410 Stunden wurden die Gruppenangebote durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützt.

Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Berlin-Zentrum e. V. besuchen seit 1988 kranke Kinder in Berliner Krankenhäusern sowie Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Wohneinrichtungen im Stadtgebiet und bringen ihnen so Freude und Ablenkung. Besonders dann, wenn Eltern oder andere Angehörige nicht zu Besuch kommen können, unterstützen unsere Ehrenamtlichen die Betroffenen einmal wöchentlich für 1 ½ bis 2 Stunden, um mit ihnen zu spielen, zu basteln, zu lesen oder auch, um kleine Ausflüge auf das Klinikgelände zu unternehmen.

Der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst leistet so einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Angehörigen in dieser schwierigen Situation und hilft sowohl den Bewohner*innen ihr soziales Umfeld zu erweitern als auch den jungen Patient*innen den Klinikalltag für eine kleine Weile hinter sich lassen zu können.

Bevor unsere Ehrenamtlichen in die verschiedenen Einrichtungen vermittelt werden, absolvieren sie zur Vorbereitung auf den Besuchsdienst einen mehrtägigen Einführungskurs. Sobald sie danach für den Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst im Einsatz sind, wird die weitere Begleitung mit dem Angebot von monatlichen Erfahrungsaustauschgruppen gewährleistet. Zusätzlich werden jedes Jahr im Rahmen von Wochenend- und Abendveranstaltungen Fortbildungen sowie gemeinsame Ausflüge und Feierlichkeiten organisiert.

Unsere Ehrenamtlichen sind in insgesamt acht Kliniken und zwei Wohneinrichtungen verteilt über das gesamte Berliner Stadtgebiet tätig:

- Charité Campus Mitte
- Charité Campus Virchow
- DRK Kinder- und Frauenklinik Westend
- Helios Klinikum Berlin-Buch
- Sana Klinikum Lichtenberg
- St. Joseph Krankenhaus
- Vivantes Klinikum im Friedrichshain
- Vivantes Klinikum Neukölln
- St. Elisabeth Wohnheim für Behinderte
- Ev. Johannesstift

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zeichnen sich durch hohes Engagement, große Zuverlässigkeit, viel Einfühlungsvermögen und Toleranz aus. Sie sind bereit, sich mit den Themen Behinderung, chronische Erkrankungen und auch dem Tod der Patient*innen auseinander zu setzen.

Im Jahr 2019 waren rund 50 Ehrenamtliche im Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst aktiv. Die Freiwilligen haben im Jahr 2019 rund 2.900 Stunden bei den Patient*innen verbringen können. Es fand ein Einführungskurs statt.

Der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst wird mit einem Teilbetrag von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Frühchen-Patenschaft

Die Eltern / Alleinerziehenden von frühgeborenen und/oder kranken Kindern befinden sich oftmals in einer völlig anderen Situation, als Eltern von reif geborenen, gesunden Kindern. Oft müssen diese Kinder monatelang in der Klinik bleiben. Die Zeit nach der Geburt ist von der Sorge um die Kinder, ob sie gesund sind, ob sie überleben werden, geprägt. Hier stehen die Eltern unter extremem Stress. Deshalb wurde speziell für diesen Personenkreis das Frühchen-Patenschafts-Projekt initiiert, das seit dem 01. Februar 2010 besteht.

Ziel des Projektes, das berlinweit agiert, ist es, diesen Müttern und Vätern, ehrenamtliche Paten auf Zeit (maximal 3 Jahre) zu vermitteln. Gerade in Berlin gibt es viele Familien, die nicht auf die Unterstützung von Familienangehörigen zurückgreifen können, und die diese Unterstützung dringend brauchen.

Eltern und Alleinerziehende werden unter dem Motto **stärken, unterstützen, begleiten** entlastet. Die Paten unterstützen sie bei der Betreuung und Versorgung der Neugeborenen, sind Gesprächsperson für die Eltern und Spielpartner*in für ältere Geschwisterkinder. Für die Eltern erschließen sich hier Freiräume und sie werden bei der Alltagsbewältigung unterstützt. Wir helfen so, Überforderungs- und Erschöpfungszuständen vorzubeugen.

Im Rahmen von Einführungskursen werden die Ehrenamtlichen für ihre zukünftige Aufgabe ausgebildet, mit dem Ziel, sie für die besondere Lebenssituation dieser Eltern zu sensibilisieren und ihnen Wissen zum Thema Frühgeburt und Behinderung zu vermitteln, Kommunikationstechniken zu üben und ihnen Krisenbewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Als Methoden wurden Elemente der Selbsterfahrung sowie Einzel- und Gruppenarbeit angewendet. Sobald die Pat*innen dann in den Familien eingesetzt sind, nehmen sie regelmäßig an Treffen zum Erfahrungsaustausch teil. Hier können sie ihre Besuche in den Familien reflektieren und ggf. Probleme und Unsicherheiten besprechen. Ferner gibt es regelmäßige Fortbildungsangebote, die zumeist abends stattfinden.

Im Projekt engagierten sich 55 Pat*innen, die insgesamt bei rund 2.300 Besuchen 5.100 Stunden an die Familien verschenkt haben. Zusätzlich haben sie Wegezeiten von 2.000 Stunden investiert. Schwerpunktmäßig wurden die Familien bei der Betreuung und Versorgung der Frühchen unterstützt, aber auch die Betreuung größerer Geschwisterkinder gehörte zu den Aufgaben der Pat*innen. Alle Ehrenamtlichen haben den Familien angeboten, in Notsituationen zusätzlich zu ihren wöchentlichen Besuchen ansprechbar zu sein. Im Jahr 2019 fand ein Einführungskurs im Frühjahr statt.

Die Kooperation mit der Elternberatung der Charité, die die Eltern während der schweren Zeit, in der ihre Kinder in der Klinik medizinisch versorgt werden, begleiten, war sehr hilfreich. Den Eltern wurde dort dieses Projekt empfohlen. Wenn es der Wunsch der Eltern war, eine solche Unterstützung zu erhalten, fand das Erstgespräch mit einer der Koordinatorinnen meist noch in der Klinik statt. Da es die Frühchen-Patenschaft seit neun Jahren gibt, nimmt der Bekanntheitsgrad ständig zu. Es melden sich andere Institutionen, die für die Familien, die sie betreuen, das Angebot nutzen wollen. Vermehrt melden sich zudem Eltern, die von anderen Eltern oder über das Internet von der Frühchen-Patenschaft erfahren haben.

Sozialberatungsstellen (Mitte und Tempelhof)

Die Sozialberatungsstellen des DRK-Kreisverbandes sind ein niederschwelliger Informations-, Vermittlungs- und Beratungsdienst für Menschen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen und bedroht sind. Sie bietet allen Ratsuchenden, Orientierung und Unterstützung in rechtlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Angelegenheiten. Insbesondere klärt die Beratungsstelle Ratsuchende hinsichtlich ihrer Sozialrechtsansprüche (z. B. nach dem SGB II und SGB XII) auf und unterstützt sie bei der Durchsetzung der Ansprüche. Weiterhin werden auch Clearing- und Weitervermittlungsaufgaben wahrgenommen. So schließen die Beratungsstellen als Erstanlaufstelle eine wichtige Lücke innerhalb des sozialen Versorgungssystems in Berlin. Das Hilfsangebot ist kostenlos und steht grundsätzlich allen Bürger*innen offen, unabhängig von sozialer, ethnischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit oder Überzeugung.

Die Beratungsstelle des Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V. befindet sich seit dem 01.02.2011 in der Gotzkowskystraße 8 in Berlin-Moabit sowie seit 01.01.2018 auch in Berlin-Tempelhof am Mariendorfer Damm 106/108.

Aufgrund von Personalengpässen fand im Jahr 2019 vor Ort in der Gotzkowskystraße keine reguläre Beratungsarbeit statt. Ratsuchende konnten sich jedoch an die zweite Beratungsstelle des Kreisverbandes am Standort Tempelhof wenden.

Der Bedarf nach Beratung und die komplexen, existenziellen Problemsituationen erforderten eine individuelle Beratung, die in der Regel zeitaufwendig ist. Eine vorherige Terminvereinbarung hat sich gegenüber einer fest installierten Sprechstunde bewährt. Die Leistungs- und Qualitätsanforderungen an die Fallarbeit nehmen immer größere Ausmaße an, da sich die Lebenslagen der Menschen geändert, ihre Problemsituationen gewandelt und häufig zu komplexen mehrbelasteten Problemsituationen geworden sind. Im Jahr 2019 wurden an den beiden Beratungstagen in der Regel vier bis fünf Beratungen durchgeführt. Stiftungsanträge zur Beseitigung finanzieller Notlagen wurden insbesondere bei der Stiftung Hilfe für die Familie, Aktionen – Stiftungen für Menschen in Not, Bundespräsidialamt, Deutsche Krebshilfe und bei der Otto-Lonny-Bayer Stiftung gestellt.

Ein Schwerpunkt der Beratung 2019 war die Unterstützung alleinerziehender Frauen mit geringem Einkommen und einer jahrelangen Verschleppung von Verbindlichkeiten. Begleitet wurden die Ratsuchenden u. a. bei der Regulierung der offenen Forderungen (Energieträger, Telekommunikation, Versandhäuser), bei der Aufstellung eines

Haushaltsplanes, bei der Aktenführung und der Beantragung gesetzlicher Leistungen (Jobcenter, Agentur für Arbeit, Familienkasse, Bezirksamt).

So wurden rund 60 Stiftungsanträge gestellt und knapp 30.000 € an Stiftungsgeldern für die Bedürftigen akquiriert.

Kleiderkammer

Die Koordination der Kleiderausgabestelle des DRK-Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V., ist neben der Beratung ein weiterer Schwerpunkt innerhalb des ASD Standort Mitte und diesem auch räumlich angegliedert.

In der Kleiderausgabe waren 2019 sechs ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte es, die Kleidung auf Verwendbarkeit zu prüfen, zu sortieren, an Bedürftige auszugeben, den Kleidercontainer zu leeren und Spenden entgegenzunehmen. Da der Container rege von der Bevölkerung genutzt wurde, war die Leerung des Containers auch außerhalb der Öffnungszeiten erforderlich, um zu verhindern, dass Kleidersäcke neben den Container abgestellt wurden.

Für diese Aufgaben haben die Ehrenamtlichen im Jahr 2019 3.436 Stunden aufgewendet. An 87 Tagen des Jahres war die Kleiderkammer für die Ausgabe geöffnet. Es wurden ca. 16.347 Bekleidungsstücke, auch Kuscheltiere und Kinderspielzeug an ca. 1.043 Bedürftige und deren Familienmitglieder (insgesamt ca. 3.251 Personen) ausgegeben. Die Besucher kamen aus dem gesamten Stadtgebiet, die weitaus meisten jedoch aus dem Umfeld der Kleiderkammer.

Für die Koordination der Kleiderausgabestelle und Betreuung der Ehrenamtlichen des DRK Kreisverbandes Berlin-Zentrum e. V. war eine hauptamtliche Kraft mit fünf Wochenstunden zuständig.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Spendenbereitschaft der Bevölkerung, ihre Kleidung an Bedürftige über das DRK weiterzugeben, hoch ist. Dies drückt sich auch durch die vielen Anfragen von Spendern aus, denen es wichtig ist, dem DRK die Kleidung zur Verfügung zu stellen und diese direkt in der Ausgabestelle abzugeben.

Die Finanzierung erfolgt zu einem Teilbetrag aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin.

Impressum & Kontakt

DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum e.V.
Herbartstraße 25
14057 Berlin
Telefon (030) 600 300 5100

E-Mail: info@drk-berlin-zentrum.de

Vertretungsberechtigte

Der DRK-Kreisverband Berlin-Zentrum e.V. wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand im Sinne des BGB (Vorsitzender Peter Bauer, stellvertretende Vorsitzende Dr. Rolf Erbe und David Josuttis, Justiziar Christian Schneeberger und Schatzmeister Christian Lübke) sowie den Kreisgeschäftsführer Michael Munsonius.